

## Anweisung zur Benutzung der Fernsprechanchlüsse.

### I. Ortsverkehr.

#### A. Allgemeines.

Solange die Sprechstelle nicht benutzt wird, muß der Hörapparat (Fernhörer) unbedingt

- a) bei Wandgehäusen an dem aus dem Gehäuse hervortretenden beweglichen Haken hängen,  
 b) bei Tischgehäusen auf der beweglichen Gabel liegen,  
 da nur so der Wecker anspricht.

Es ist deutlich aber nicht zu laut zu sprechen, der Mund ist möglichst nahe an die Schallöffnung des Mikrophons heranzubringen. Der Fernhörer ist für die ganze Dauer der Gesprächsverbindung, nicht nur beim Hören, sondern auch beim Sprechen, an das Ohr zu halten.

Bei schweren Gewittern im Bereiche des Ortsfernprechnetzes werden Gesprächsverbindungen nicht hergestellt. Obwohl die Fernsprechapparate mit empfindlichen Blitzschutzvorrichtungen versehen sind, die etwaige Entladungen atmosphärischer Elektrizität auffangen und ableiten, wird empfohlen, bei nahen und schweren Gewittern die Fernsprechapparate und Leitungen nicht zu berühren.

Während des **Nachtdienstes** können die Anrufe nicht immer mit der während des Tagesdienstes erreichbaren Schnelligkeit beantwortet werden.

#### Buchstabiertafel.

Kann bei der Übermittlung von Eigennamen, einzelnen Buchstaben usw. durch den Fernsprecher genügende Verständigung auch durch gewöhnliches Buchstabieren nicht erreicht werden, so empfiehlt es sich, die Übermittlung in der Weise zu wiederholen, daß jeder einzelne Buchstabe nach Anleitung der nachfolgenden Übersicht durch ein Wort ausgedrückt wird.

<b>A</b> = Albert	<b>G</b> = Gustav	<b>M</b> = Marie	<b>S</b> = Samuel	<b>Y</b> = Ypsilon
<b>B</b> = Bernhard	<b>H</b> = Heinrich	<b>N</b> = Nathan	<b>T</b> = Theodor	<b>Z</b> = Zacharias
<b>C</b> = Cäsar	<b>I</b> = Isidor	<b>O</b> = Otto	<b>U</b> = Ulrich	<b>Ä</b> = Änderung
<b>D</b> = David	<b>J</b> = Jacob	<b>P</b> = Paul	<b>V</b> = Viktor	<b>Ö</b> = Ökonom
<b>E</b> = Emil	<b>K</b> = Karl	<b>Q</b> = Quelle	<b>W</b> = Wilhelm	<b>Ü</b> = Überfluß
<b>F</b> = Friedrich	<b>L</b> = Ludwig	<b>R</b> = Richard	<b>X</b> = Xantippe	

#### Aussprache der Anschlußnummern.

Zur Verhütung von Falschverbindungen ist es notwendig, daß die Anschlußnummern so ausgesprochen werden, wie es in den nachstehenden Beispielen angegeben ist. Insbesondere ist darauf zu achten, daß die **Endsilben scharf betont** und die **Mitlaute scharf ausgesprochen** werden. Ei und eu sind durch die Aussprache möglichst auffällig zu unterscheiden; der Buchstabe z im Anlaut ist wie tz, die Zahlen 2 und 3 sind wie tzwo und drei zu sprechen. Die drei- und vierstelligen Zahlen — mit Ausnahme der vollen Hunderte und Tausende — sind entsprechend dem Druck im Teilnehmerverzeichnis **in 2 Gruppen zu zerlegen**; bei **dreistelligen** Zahlen mit **einer** Null in der zweiten Gruppe und bei **vierstelligen** Zahlen mit einer Null am **Anfang** der **zweiten Gruppe** sind jedoch die Ziffern der **zweiten Gruppe einzeln auszusprechen**, z. B.

<b>1 07</b> eins — null — sieben	<b>17 14</b> siebenzehn — vierzehn
<b>4 10</b> vier — eins — null	<b>72 40</b> tzwoundsiebenzig — vierzig
<b>2 53</b> tzwo — drreiundfunfzig	<b>1 00</b> einhundert
<b>3 15</b> drrei — funfzehn	<b>10 00</b> eintausend
<b>12 09</b> tzwölf — null — neun	<b>32 00</b> tzwounddreißig — hundert

#### **B. Anweisung für das Ortsfernprechnetznetz Hamburg-Altona.**

##### Anrufen des Amtes.

Das Amt wird durch Abnehmen des Fernhörers von dem Haken oder (bei Tischgehäusen) von der Gabel angerufen. Nebenstellen, bei denen Apparate mit Induktor benutzt werden, rufen die Hauptstelle durch einmaliges langsames Drehen der Kurbel an.

##### Das Amt meldet sich.

Der Beamte meldet sich mit: „Bitte?“. Der Teilnehmer nennt den Gruppennamen und die Nummer des gewünschten Anschlusses, z. B. „Elbe 32 76“. Der Beamte